

Es ist schwer, Geschäftsleute auf der Bonner Straße zu finden, die den Ausbau nicht kritisch sehen.

Bayenthaler Grill



Zeitplan für die neue Strecke

Die Nord-Süd-Bahn soll künftig von der Ecke Schonhäuser Straße/Marktstraße bis zum Verteilerkreis Süd fahren. Auf dieser gut zwei Kilometer langen Strecke über die Bonner Straße sind vier neue Haltestellen geplant. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten soll die Bonner Straße komplett umgestaltet werden. Aus der vierspurigen soll eine zweispurige Straße werden, außerdem sollen einige Parkplätze wegfallen.

Die Bezirksregierung hat dem Plan für diese dritte Ausbaustufe der Nord-Süd-Bahn Mitte April zugestimmt. Das ist später als von der Stadt geplant. Ursprüng-

lich sollten schon im Februar die ersten Bäume an der Bonner Straße gefällt werden. Weil für die Bäume laut Naturschutzgesetz aber eine Schonfrist bis Ende September gilt, verzögert sich der Baustart der neuen Bahnstrecke. Die eigentlichen Bauarbeiten könnten nun Mitte kommenden Jahres starten. Wenn alles so läuft wie geplant, ist die neue Bahnstrecke Ende 2019 fertig.

Verhindern wollen das mehrere Bürgerinitiativen im Süden. Sie möchten ein Moratorium – ein Stillhalteabkommen – durchsetzen, um die dritte Baustufe zu verschieben. Sie wollen damit auch Baumfällungen verhindern.

Was halten Sie von der Verlängerung der Nord-Süd-Bahn?



Die Verlängerung der Stadtbahn ist Unsinn. Es gibt doch schon jetzt eine intakte Busverbindung, die ist höchstens morgens im Berufsverkehr ausgelastet. Wenn die Straße auf eine Spur je Richtung verengt wird, haben wir hier das reinste Nadelöhr, dann stehen die Autos morgens bis zur Autobahn.

Georg Dressler, Autoteile Dressler



Das ist totaler Quatsch. Ich weiß auch nicht, wie sich die Leute das vorstellen. Die Bahn kann auch nicht fliegen, die wird hier genauso wie der Bus fahren. Und für die Geschäftsleute hier an der Straße ist das natürlich schlimm, wenn hier dann zwei, drei Jahre Baustelle ist.

Hans Mückenhausen, Anwohner



Wir haben kein Auto und fahren hier schon seit Jahren mit dem Bus, das ist überhaupt kein Problem. Wenn die Bonner Straße jetzt nur noch einspurig ist, dann wird der Lastwagen-Verkehr auf dem Weg zum Großmarkt hier regelmäßig alles verstopfen. Das ist ja jetzt manchmal schon schlimm.

Jochen Fix, Anwohner



Ich würde sicher irgendwann einmal von der Bahnstrecke profitieren. Heute muss ich immer mit dem Bus fahren, wenn ich ins Zentrum will, das ist umständlich. Trotzdem bin ich kein glühender Verfechter der neuen Bahnstrecke. Man sollte den Vorschlag der Niederflurbahn noch mal prüfen.

Hans-Dieter Schmidt, Anwohner



Was macht die Bahn denn später einmal anders als der Bus jetzt schon? Auf der Bonner Straße fährt regelmäßig ein Bus, das ist doch gar kein Problem. Hier auf der Straße haben wir jetzt manchmal schon ein kleines Verkehrschaos, das wird sicherlich nicht besser, wenn da zwei Spuren wegfallen.

Zymer Ternava, Kiosk an der Bonner Straße

Marcus Schulte. Der 32-Jährige lebt seit gut einem Jahr an der Bonner Straße, den ganzen Ärger kann er nicht verstehen. „Die Leute sollen doch froh sein, wenn das Bahn-

Netz ausgebaut wird, natürlich hat das dann seinen Preis“, sagt er.

Wenn in zehn oder 20 Jahren immer mehr Autos auf den Straßen unterwegs seien, komme es darauf

an, dass Großstädte wie Köln ein funktionierendes Nahverkehrs-System hätten.

„Langfristig werden auch die Geschäftsleute davon profitieren,

wenn die Kunden hier bequemer hinkommen“, meint er. Doch das sähen derzeit nur die wenigsten. „Hier ist eigentlich fast jeder, den ich kenne, gegen die Bahn.“